

Verstellte Stimmen

1) **Der piekfeine Angler** (PaulProductions@web.de) schrieb am 19.07.2001 um 09:29:53: Hallo Leute! Jetzt werde ich mal was los, was mir schon lange unter den Fingern brennt: Warum muss man in manchen Folgen, in denen sich ein geheimnisvoller Anrufer meldet immer den Sprecher nehmen, der diesen Anrufer auch im weiteren Hörspiel als Charakter spricht? Ich meine, wenn "Gestohlener Preis" Sascha Draeger, der "Bonehead" spricht, sich als Milton Glass ausgibt und Justus darauf reinfällt, dann lachen doch wir als Hörer darüber, oder nicht!? Beim ersten Wort ist doch klar, dass es Bonehead ist. Auch beim "Roten Rächer" wird eigentlich sofort klar, dass Mrs. Ferguson keine Frau ist und gleichzeitig auch der Anrufer ist. Mir ist klar, dass das in den Buchvorlagen funktioniert, aber kann man sich für die Hörspiele nicht was Anderes ausdenken, oder sich mehr Mühe geben? Entweder durch Stimmenverzerrung, oder andere Sprecher. Was meint Ihr? Habt Ihr noch andere Vorschläge für diese Probleme, oder fallen Euch noch andere Beispiele ein? Also funktionieren tut es übrigens noch am besten im "Phantomsee"! Heinz Überreiter kann seine Stimme noch am besten verstellen...

2) **Kapaun** (der_gnirk@gmx.de) schrieb am 19.07.2001 um 11:59:22: Ich bin mir nicht sicher, Piekfeiner Angler, ob der gute, alte Heinz Überreiter da das beste Beispiel ist. Heinzens recht einprägsames Organ hört man doch eigentlich immer ziemlich gut raus, gerade wenn man ihn von vielen anderen Produktionen her kennt (Mr. Rhandur, Molochos, Dr. Zarkov etc.). Okay, als Kind ist mir das freilich nicht aufgefallen - da sagte mir der Name Überreiter gar nichts - aber als Kind hätte ich vermutlich auch die verstellten Stimmen im "Roten Rächer" geschluckt. BTW: Heinz Überreiter trägt das GOTT zu Recht im Namen!

3) **Titus** © (Titus.Jonas@rocky-beach.com) schrieb am 19.07.2001 um 12:20:38: Wir sollten nicht weiter von Überreiten (wer denkt sich eigentlich solche Namen aus), sondern von Gottfried Kramer sprechen, sonst sind anderen vielleicht zu verwirrt.

4) **Jim** (javajim@gmx.net) schrieb am 19.07.2001 um 12:41:19: ...wie auch immer: Gottfried Kramer im Phantomsee halte ich nach wie vor für unübertroffen. Ich glaube, ich würde heute immer noch nicht merken, dass Shay und JavaJim identisch sind. Ja ja, ich bin naiv. Richtig gestört hat mich das im Roten Rächer, den ich ansonsten toll finde -- da geht nämlich viel an Spannung verloren. Genauso im Unheimlichen Drachen, wo jeder sofort merkt, dass der keuchende Anrufer Mr. Shelby ist...

5) **Don Dellasandro** schrieb am 19.07.2001 um 13:05:18: Wieso eigentlich Heinz Überreiter statt Gottfried Kramer? Steht ja auch bei den Sprechern in der Folgenübersicht.

6) **Raakon** schrieb am 19.07.2001 um 13:12:11: Also, am allerbesten klappt das mit der verstellten Stimme im Grünen Geist. Natürlich nicht bei Jensen's "Alles in Ordnung", sondern dieser Anwalt verstellt seine Stimme in der "Geister"-Szene echt sehr gut, so daß ich als Kind habe nie gerafft habe, daß das jetzt der gleiche gewesen sein

soll, aber da habe ich auch nicht direkt Shy = Java-Jim rausgehört.

7) **Joey's Onkel** schrieb am 19.07.2001 um 18:20:18: Richtig mies war auch der Super-Wal. Man merkte sofort an diesem eigenartigem spanischen Akzent, daß der Anrufer Mr. Donner ist. Auch beim allerersten unaufmerksamen Hinhören war mir das aufgefallen.

8) **BillyTowne** © schrieb am 20.07.2001 um 10:48:27: Früher habe ich nur die Bücher gelesen und da kam es oft vor, dass Justus seine Stimme meisterhaft verstellt hat. So konnte er Erwachsene perfekt immitieren und jeder hat seine Stimme für die eines anderen gehalten. Eigentlich hätte man das im HSP auch so umsetzen müssen, dass dann nämlich nicht Justus diesen Part spricht, sondern der Typ, den er grade imitiert. In den frühen HSPs nimmt man es Just sowieso nicht ab, dass er stimmtechnisch für einen erwachsenen Mann gehalten wird.

9) **Joey's Onkel** schrieb am 22.07.2001 um 14:46:42: Es war wohl noch nie die Stärke von Oliver Rohrbeck, die eigene Stimme zu verstellen. Sein "ich möchte in den Zwölfertkreis treten" fand ich früher schon ziemlich lächerlich. Doch auch viele Jahre später (das leere Grab) kann er es noch nicht besser ("Ich bin schon 21!")

10) **Louise** schrieb am 30.07.2001 um 12:36:19: Andreas von der Meden=Skinny, Morten

11) **Der piekfeine Angler** schrieb am 15.08.2001 um 15:16:03: Ja Louise, Andreas von der Meden ist einer der wenigen Ausnahmen, die funktionieren ! Herrlich fies sein Skinny Norris und unverkennbar der vornehme, etwas snobbige Morton. Übrigens: Andreas hat auch "Obladi-Oblada" - Frank DiStefano gesprochen.

12) **Der piekfeine Angler** schrieb am 17.08.2001 um 14:36:04: Mir scheint, ich bin wirklich der Einzige, den diese Sache beschäftigt... Hmmm ! Ich wollte noch sagen, dass es in Folge "Narbeingesicht" Pinkas Braun (der Shelby Tuckerman spricht) sehr gut schafft, seine Stimme am Anfang als Bettler zu verstellen. Zumindest wenn man das Hörspiel zum ersten Mal hört, fällt es einem nicht sofort auf, wer denn das "Narbeingesicht" sein könnte.

13) **Navarro** schrieb am 29.08.2001 um 10:17:04: @9; Ergänzung: Die flüsternde Mumie: Justus legt seine Kollegen mit einer (mörderschwachen) Imitation des Professors herein: "Der Geist des Raorkon hat ihn getroffen, Raorkon hat ihn nämlich verwandelt"

14) **Horseman** (helldance@yahoo.de) schrieb am 29.08.2001 um 21:55:52: Man darf allerdings auch nicht vergessen, dass schlechte Imitationen oft auch so gewollt sind. Den anders als ein Zuschauer oder Leser ist der geneigte Zuhörer nur vom Ton abhängig. Und so wäre es in besagter Mumienfolge doch irgendwie blöd wenn man den Professor nicht erkennt, weil die Imitation perfekt ist. So bleibt der Zuhörer immer etwas schlauer als die zwei anderen, da diese zunächst darauf herein fallen. Denn wenn eigentlich ein Bild der Situation von Nöten wäre, muss man sich im Hörspiel anderweitig bedienen. Darum glaube ich nicht, dass es keinem aufgefallen ist, dass Justus Imitation grottenschlecht sind. Es sollte so sein!

15) **Der piekfeine Angler** schrieb am 07.09.2001 um 20:07:27: @14) Aber in "Gefahr im Verzug", wenn Just Jim Bernardi "imitiert" (und bitte, DAS ist ja wohl wirklich grotenschlecht), dann kannst du mir aber nicht erzählen, dass das gewollt ist... Das liegt ja wohl eindeutig an Oliver Rohrbeck. Oder?

16) **Kellergott** schrieb am 09.09.2001 um 00:09:11: Alle schreiben hier immer, dass man irgendetwas sofort hört... ich habe nicht gehört, dass a) Bonehead sich als Milton Glass ausgibt, b) Mrs. Fergesson keine Frau und der Anrufer ist, c) Mr. Shelby keuchend anruft und sich d) hinter dem Anrufer im Wal Mr. Donner verbirgt. Aber wo in 15) "Gefahr im Verzug" erwähnt wird: An der Stelle, in der Justus (sinngemäß) sagt, nur einer könne der Bösewicht sein, nämlich "Jim Bernardi", dieses "Jim Bernardi" wird doch niemals von den drei Detektiven gesprochen, sondern vom Sprecher Bernardi, oder?

17) **Der piekfeine Angler** schrieb am 10.09.2001 um 19:52:38: @16) Ist das eine ernst gemeinte Frage, Kellergott ????

18) **MrBarron** © (mr.barron@ddf-online.de) schrieb am 10.09.2001 um 20:04:04: @Kellergott: Besagte Szene in "Gefahr im Verzug" wird tatsächlich nicht von Rohrbeck zu Ende gesprochen; dieser "Patzer", daß da wohl was fehlte und/oder zu kurz/undeutlich war, viel dann aber wohl erst beim Schnitt auf - und so griff (wenn ich nicht völlig falsch liege) André Minninger kurzerhand zum Mikro und vollendete den Satz.

19) **Keller** schrieb am 10.09.2001 um 23:41:31: Jetzt weiß ich Bescheid....

20) **DerböseProfessor** (Verbrechensplanung@allerArt.de) schrieb am 14.09.2001 um 12:00:28: Hmm...danke für den Hinweis@Barron. das ist mir tatsächlich nie aufgefallen. ich wußte, daß bei der Synchronisation irgendwo im Bereich Ende der Kassette ein Patzer passiert sein muß: "kommt niemand anderes in Frage als Bass ...Newman". ferner ist irgendwie unverständlich, daß wir alle in Amerika sind, aber nur Bernardi einen breiten amerikanischen Slang spricht. wahrscheinlich wollte man damit einen inneramerikanischen regionalen Dialekt herausstellen...

21) **Himitsu** schrieb am 14.09.2001 um 12:37:23: Ehrlich gesagt ist mir auch nicht sofort aufgefallen, dass Mrs. Fergesson keine Frau ist. Könnte vielleicht daran gelegen haben, dass ich während ich diese Folge hörte damit beschäftigt war, meinen Schreibtisch zusammen zu schrauben. Was ich aber schon als Kind nicht verstanden habe, war, warum niemand Jim Clay als den tanzenden Teufel erkennt? Ziemlich gut finde ich die Szenen bei Rufmord.

22) **Thomas** schrieb am 15.09.2001 um 22:30:41: Mal eine andere Frage: Wie findet ihr eigentlich verstellte Stimmen allgemein? Zum Beispiel Mr. Radulescu? Heute würden vielleicht viele über den "übertriebenen" Sprechereinsatz wettern. Aber der Typ ist doch Kult oder?

23) **Thomas** schrieb am 15.09.2001 um 22:32:34: Noch was direkt zum Thema: Mr Walsh fand ich brilliant. Zumindest habe ich den Bösewicht damals nicht an der Stimme erkannt...

24) **Der piekfeine Angler** schrieb am 22.09.2001 um 17:39:41: @Thomas: Also Radulescu finde ich nicht übertrieben und generell gilt für mich: Je oller, je doller. Dialekte sind okay, was aber mir an den neuen Folgen immer mehr auffällt sind die übermotivierten Sprecher, die falsche Akzente setzen (z.B. Elisabeth Volkmann in "Karten des Bösen", Mrs. Fergesson in "Rote Rächer" usw.) Die nerven viel mehr !

25) **Shaddy Zindler** (karateka30@hotmail.com) schrieb am 10.10.2001 um 14:22:22: Hallo! Ich habe gerade den heimlichen Hehler gehört und würde gerne wissen, wer den Typen spricht mit dem sich Burton in der Prinz. Suite unterhält. Das Gespräch findet ziemlich zum Ende statt und wird von den ??? belauscht! Ich meine, daß es sich um "Mr. Conan", also Wolfgang Draeger handeln könnte!? Stimmt ihr zu?

26) **Kapaun** schrieb am 10.10.2001 um 16:09:24: Jawohl, Shaddy Zindler, Burton unterhält sich tatsächlich mit Mr. Conine. Dieser ist nämlich von den drei Detektiven gebeten worden, Burton abzulenken, während sie das Hotel unter die Lupe nehmen. Habe ich aber auch erst kapiert, als ich das Buch gelesen habe - im Hörspiel wirkt es etwas merkwürdig, fast so, als ob Conine gemeinsame Sache mit Burton machen würde...

27) **Shaddy Zindler** schrieb am 10.10.2001 um 18:06:51: Danke Kapaun! Tja, Buchleser wissen einfach mehr! Ich habe das Buch damals in den Achtzigern gelesen und konnte mich daran beim besten Willen nicht mehr erinnern. Hätte nicht gedacht, daß Europa manchmal auch auf solche Feinheiten achtet!

28) **Der pikfeine Angler** schrieb am 20.10.2001 um 17:12:33: Eine Frage zu Folge "Weinender Sarg". Spricht im Hörspiel Marianne Kehlau, die Mrs. Cross spielt, auch die Frau, die am Anfang bei der Führung beklaut wird ??? Kommt mir nämlich so vor...

29) **Arbogast** schrieb am 29.10.2001 um 16:07:10: Die meisten verstellten Stimmen sind in der Tat sehr schnell zu identifizieren. Die endlos vielen Beispiele sind bereits aufgezählt worden und bedürfen keiner Wiederholung (obwohl ich verwundert bin, daß einige tatsächlich ratlos waren). Ich finde, einzig der Anwalt im "grünen Geist" und der anonyme Anrufer in der "Toteninsel" sind wirklich gelungen und nicht oder nur sehr schwierig zu erkennen. Im übrigen sollten die anonymen Anrufe wohldosiert werden: Aus der jüngsten Geschichte sind mir gleich zwei anonyme Botschaften negativ aufgefallen, die nur peinlich statt gruselig sind: "roter Rächer" und "Rufmord" (Ruckedigu... o mein Gott!!!). Ganz übel finde ich allerdings häufig die verstellten Stimmen, die eine ausländische Herkunft imitieren sollen oder aus sonstigen Motiven gewählt wurden! Okay, Günter Flesch lasse ich mir ja noch gefallen: Radulescu und Jackson sind durchaus gelungen. Aber einen Horror bekomme ich bei: F.-J. Steffens in einem Kurzauftritt als Tankwart im "Höhlenmenschen", Thormann als Donner oder, noch schlimmer -würg-, Norbert Langer als Navarro oder, der Tiefpunkt, Cotta-Mahlich als Bernardi!!! Auch Endemann als Natchez, wie bereits unten erwähnt, ist ein Werkzeug des Grauens. Meiner Meinung nach sollte man es tunlichst vermeiden, Akzente einzubauen (es sei denn, man kann gewährleisten, daß sie wirklich authentisch und nicht wie eine üble Parodie wirken)!

30) **MrBarron** © (mr.barron@ddf-online.de) schrieb am 29.10.2001 um 16:25:46: @Arbogast: Bei Juan ("Toteninsel") hatte ich beim Lesen zunächst übelste Vorstellung

gen - aber so, wie er im Hörspiel rüberkommt, ist es wirklich ok. Viel schlimmer aber noch als Natches finde ich Elisabeth Volkmanns "Performance" als MS; nein, nicht Marge Simson, sondern Milva Summer in "Karten des Bösen". Das ist fast so, als hätte "die Hölle eines ihrer Ungeheuer ausgespien".

31) **Arbogast** schrieb am 29.10.2001 um 16:31:40: Ja, MrBarron, ich gebe Dir in beiden Punkten recht! Die Volkmann spricht tatsächlich so, als hätte sie den Vibrationsalarm ihres in der vorderen Hosentasche befindlichen Handys während ihres Einsatzes nicht abgeschaltet...

32) **Mr. Burroughs** schrieb am 01.11.2001 um 09:08:08: Wer nun wirklich mit verstellter Stimme überzeugt, ist Pinkas Braun als Narbengesicht. Ich habe nie erkannt, dass das der gleiche Sprecher wie Shelby Tuckerman ist. Also, es geht doch ohne dass sich die verstellte Stimme lächerlich anhört.

33) **Fragezeichen** © (ruedigerboehm@t-online.de) schrieb am 01.11.2001 um 11:33:28: Mr. Burroughs: Genau dieses Beispiel wollte ich gerade auch hier aufführen - habe nämlich gestern erst wieder die Folge "Narbengesicht" gehört. Für die Kategorie "schlecht imitierter Akzent" hätte ich noch Marianne Kehlau als Mercedes in "riskanter Ritt" anzubieten. Irgendwie klingt das für mich, als wenn sie nicht wüsste, wie sie den mexikanischen Akzent imitieren solle. Da finde ich selbst Thormann als Donner noch ganz okay. Ach ja: Oliver Rohrbecks "Doppelgängerrolle" in der gleichen Folge ist auch eher lächerlich. Die Stimmen sollen sich ja ähnlich anhören, aber wie er diesen anderen spricht, find ich doch ziemlich lächerlich.

34) **Ms.Larson** schrieb am 01.11.2001 um 12:29:59: Also ich kann die beiden bei Riskanter Ritt überhaupt nicht unterscheiden, weil Justus da dann auch so komisch spricht, wie der andere. Bei Toteninsel habe ich den Anrufer sofort als Von der Menden erkannt, aber da ich gewußt habe wer da anruft, Buch vorher gelesen, mußte ich auch nicht darüber nachdenken ob wiederum Morton Geheimnisse hat oder ob Skinny wieder da ist. Bei den meisten mysteriösen Anrufen habe ich 'beimersten Hören garnicht versucht Stimmen zu vergleichen, hätte ja sein können, das der Anrufer von jemandem gesprochen wird, der noch eine andere Figur spricht. Andreas von der Mende ist wirklich klasse im Verstellen, obwohl ich bei Toteninsel den Eindruck hatte, das es ihm schwerfiel, Skinny klang irgendwie anders, aber das ist ja nach der Zeit irgendwie verständlich. Die Volkmann in die Karten des Bösen finde ich auch gut, schließlich ist sie da ja eine Völlig abgedrehte Tussi, die da auch noch eine Show abzieht vor den drei ????. Ich fand die Klasse. Zuletzt sei noch der Sascha Draeger als Ian Carru erwähnt, das war auch nicht sofort zu hören das der das ist, oder? Also ich fand ihn da gut.

35) **Mr. Burroughs** schrieb am 01.11.2001 um 13:23:07: Ms Larson, das dürfte bei Draeger aber wohl eher an seinem Alter liegen. Er war eindeutig noch vor dem Stimmbruch. Wer ihn von den ersten TKKG kennt, erkennt, dass seine Stimme nicht so furchtbar anders ist. Ich glaube nicht, dass er sie verstellt hat.

36) **Arbogast** schrieb am 01.11.2001 um 16:58:12: Sicherlich ist auch Wolfgang Kuch in dieser Reihe zu nennen, denn kein anderer Sprecher hat es jemals geschafft, die Hörer derart zu verwirren: Seit André Minningers Eintrag Nr. 92 in der Fragebox dürfen wir es nämlich als verbürgt ansehen, daß der allseits beliebte Hugenay nicht

von Hans Irlle sondern tatsächlich von Wolfgang "Patrick" Kubach gesprochen wurde (jedenfalls in den Hörspielen Nr. 1 und 12). Bittere Ironie des Schicksals: Da Irlle mittlerweile verstorben ist und als vermeintlicher Stammsprecher der Rolle Hugenays daher nicht mehr zur Verfügung steht, soll es eine Vereinbarung Minningers mit Marx (und eventuell den anderen Autoren) gegeben haben, diesen nicht mehr auftauchen zu lassen (zumindest nicht in einer Sprechrolle). Und wie es aussieht hat André Marx diesen Wunsch berücksichtigt und (reine Spekulation:) vermutlich Hugenay in einem der nächsten Bücher (heißt es "Das Erbe des Meisterdiebs"?) sterben lassen. Dies wäre nun wirklich mehr als bedauerlich - vor allem, wenn Kubach theoretisch noch zur Verfügung stünde... Doch wer weiß: Er wäre nicht der erste Tote, der sich in der Welt der drei ??? aus dem Grabe erhebt, nicht wahr?

37) **Larson** schrieb am 01.11.2001 um 20:39:33: Eins noch, geht es euch nicht auch manchmal so, das Ihr am Telefon nicht mal eure eigenen Bekannten/Verwandten erkennt, wenn sie sich erst mal nicht mit Namen melden? "Ich bin's" hat bei mir schon öfter zu kurzem Ratespiel geführt. Daher finde ich es auch realistisch, wenn der Detektiv es nicht gleich bemerkt wenn er es mit dem Anrufer des letzten Tages zu tun hat. Später ist man ja immer schlauer...

38) **marc** schrieb am 13.11.2001 um 13:01:04: Sascha Draeger als Ian Carrew hat einen ganz grauenhaften Akzent. Das ist Tatsache!!

39) **marc** schrieb am 22.11.2001 um 18:01:32: Hey, die alte EUROPA-Tradition wird im Hause DECISION fortgeführt: Wer bei Point Whitmark Folge 9 nicht sofort weiß, wer der Killer ist, hat was an den Ohren!

40) **Arbogast** © (Mr.Arbogast@gmx.de) schrieb am 22.11.2001 um 18:22:10: @Larson: Wenn einer meiner Bekannten auf derart unveränderliche Weise wie Mr. Shelby keuchen und krächzen würde, eine solch markante Stimme wie Paul Donner oder ein vor Sinnlichkeit strotzendes Organ wie Dr. Franklin hätte, würde ich es auf jeden Fall erkennen! Die Krone gebührt mit Sicherheit Peter Kirchberger im "grünen Geist". Vielleicht aber sollten sich die Europa-Leute überlegen, gerade jene Rollen, die im Laufe der Story die Stimme zu verstellen haben, um unerkannt zu bleiben (auch jene der Doppeltbesetzung) mit eher unbekannt Stimmen zu besetzen oder die Stimmen zu verzerren. Einen Gottfried Kramer oder F. J. Steffens erkennt man halt gleich...

41) **Der pikfeine Angler** © schrieb am 11.12.2001 um 12:08:24: @Arbogast: Ganz meiner Meinung, Arbo. Im "Hexenhandy" stellt Bastian Pastevka seine Stimme zwar nahezu perfekt, aber man kennt ihn halt und seine Stimme. Trotzdem ist es sehr gut gelungen, dass bis zum Ende er nicht als Person in der Handlung auftaucht und Amanda Lear als Verdächtige auch spät erst zum Einsatz kommt. Ist sicherlich hier sehr gut gelungen, wird sich aber kaum bei allen Folgen bewerkstelligen lassen...

42) **Onkel Ramos** (dr_radulescu@web.de) schrieb am 11.12.2001 um 23:38:51: Bei der Diskussion über schlecht imitierte Akzente sollten wir die Chinesen nicht vergessen. Den Gipfel der Lächerlichkeit stellt für mich hier eindeutig Chiang aus dem tanzenden Teufel dar. Die Aussprache von Chris Markos Sprecher ist übrigens auch ziemlich daneben. Und erst die spanischen Namen im Zauberspiegel: Gomee und Gartschia, da wird's einem doch wirklich speiübel!

43) **marc** schrieb am 12.12.2001 um 13:05:29: Zugegebenermaßen dachte ich beim ersten Auftritt der Hexe, das wäre wieder der Typ aus "Der Rote Rächer". Ich habe erst beim Zweiten mal gemerkt, dass das Bastian ist.

44) **Rübennase** schrieb am 16.12.2001 um 14:28:34: In der Folge "Unsichtbarer Gegner" sagt Bob an einer Stelle: "Snabel war eben erst hier. Er hat sich den Wagen genau angesehen." (Etwa Anfang zweiter Seite.) Aber es kommt mir so vor, als sei das nicht die Stimme von Andreas Fröhlich. Kann mir da jemand weiterhelfen?

45) **Mr. Murphy** (12345_AlexS@web.de) schrieb am 12.01.2002 um 21:33:04: Das mit dem Stimmen verstellen klappt im "roten Rächer" leider nicht gut. Dafür in Toteninsel gut. Legendäres Paradebeispiel für gutes Stimmen verstellen ist "Phantomsee".